



Juni - September 2015

Unsere Gartenkirche

Gemeindebrief der Ev.-luth. Gartenkirche St. Marien



Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs!

Liebe Gemeindeglieder der Gartenkirche!

„Nehmt einander an!“

Dieses Zitat aus dem Römerbrief (Röm 15, 7) – die Jahreslosung von 2015 – ist das Motto unseres diesjährigen Gemeindefestes am Sonntag, den 12. Juli 2015.

„Wenn man ein Gemeindefest feiern will, sollte man auch wissen wozu!“ Das sagte ein Kirchenvorsteher, als wir über das Für und Wider eines solchen Festes diskutierten. Und auf einmal war uns allen klar: Ja, wir wollen so ein Fest organisieren! Und zwar um die Verschiedenheit unserer Gemeindeglieder zu feiern und die Gemeinschaft zu stärken!

Unser Engagement, Christen aus dem iranischen Kulturkreis bei uns eine Heimat zu geben, trägt immer größere Früchte. Wer am Sonntag die Gartenkirche besucht, wird schon längst beobachtet haben, dass eine ganze Reihe Iraner und Afghanen die Messe mit feiern. Wir sind bunter geworden!

Aber auch sonst kommt da am Sonntagmorgen eine große, vielfältige Mischung verschiedenster Menschen zusammen: Menschen aller Generationen, Schichten, Berufe, verschiedenster Lebensentwürfe und Prägungen.

In meiner Pfingstpredigt sagte ich, dass

ich Pfingstgeschichten ohne Ende aus unserer Gemeinde erzählen könnte – Geschichten von Menschen, die sich in ihrer Verschiedenheit bei uns begegnen, sich zuhören, sich gegenseitig helfen und annehmen. Die größte Gabe des Geistes ist die Liebe, schreibt Paulus (1. Kor 13), die gegenseitige Annahme!

Wir möchten unser Gemeindefest in diesem Jahr unter dieses Thema stellen: „Nehmt einander an!“ Wir wollen uns die Verschiedenheit bewusst machen, dankbar wahrnehmen und feiern! Und wir wollen unsere Gemeinschaft, besonders die Gemeinschaft mit unseren iranischen Schwestern und Brüdern, weiter vertiefen.

Alle Menschen unserer Gemeinde und des Stadtteils – egal welchen Glaubens – sind dazu eingeladen!

Wir brauchen auch noch helfende Hände! Z. B. brauchen wir Menschen, die Kuchen backen und Salate vorbereiten und diese fürs Kuchen- und Salatbuffet spenden (Bitte melden Sie sich dafür im Gemeindebüro Tel. 27041840). Der Erlös des Festes soll unserer Arbeit zur Integration von Flüchtlingen und Asylbewerbern zu Gute kommen.



Wir beginnen den Tag mit einer festlichen Messe um 10 Uhr, die das Vokalensemble vox aeterna musikalisch gestalten wird.

Wir schließen das Fest um 16:30 Uhr mit einem fröhlichen Familiengottesdienst für Groß und Klein im Pfarrgarten unter freiem Himmel, zu dem ein Posaunenchor spielen wird.

Zwischen 11:30 und 16:30 Uhr ist auf vielfältige Weise – deutsch und persisch – für Essen und Trinken gesorgt. Spielaktionen für Kinder, kreative Aktionen für Große und Kleine, eine Kirchenführung, der Französische Chor (der jeden Mittwoch in unserem Gemeindesaal probt), das Märchenzelt u.

a. m. – lassen es bestimmt ein buntes Fest werden!

„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob!“ Ich wünsche uns für diesen Tag, dass wir beides erfahren: Wie wir selbst von Christus angenommen sind! Und wie schön es ist, sich gegenseitig annehmen zu können – über alle Unterschiede hinweg!

Es grüßt ganz herzlich,

Ihr und Euer
Pastor Dietmar Dohrmann

Musik aus europäischen Synagogen

Samstag, 4. Juli 2015, 19.30 Uhr

Im 19. Jahrhundert hielt die Orgel Einzug in die jüdischen Gotteshäuser. Reformorientierte Gemeinden entwickelten eine eigene Tradition jüdischer liturgischer Musik für gemischten Chor und Orgelbegleitung. Im Stil der Romantik schufen die Komponisten – zumeist Kantoren – Psalmen und gottesdienstähnliche Gesänge in deutscher Sprache. Das Konzert will die in der Schoah verstummte Musiktradition wieder zum Klingen bringen.

Werke von Schubert, Welsch, Deutsch, Mendelssohn Bartholdy, Rose und Lewandowski

venti voci kammerchor braunschweig
Leitung: Janis Berzins

Eintritt frei

Sommerliche Abendmusik

Sonntag, 28. Juni 2015, 18 Uhr

Werke von Vivaldi, Torelli, Corelli und Händel

Gemeindelieder zum Mitsingen

Collegium in Hortis - Ensemble
MusicaAntica

Martin Zingerling - Orgel

Monika Herrmann - Barockcello,
Sopran, Ulf Dressler - Theorbe, Arciliuto,
Christiane Schmidt, Harm Pralle
- Barockvioline

Eintritt frei



HÖLTY Apotheke
... bei uns stehen Sie im Mittelpunkt

Bernd & Sibylle Gerstl

Inh. Bernd Gerstl, e.Kfm.
Hildesheimer Str. 17 · 30169 Hannover
Tel: (05 11) 85 45 49 · Fax: (05 11) 81 80 58

E-mail: hoelty-apohannover@t-online.de
Internet: www.Hoelty-Apotheke.de





Sommerfest des Kindergartens

16. Juni 2015, 15 - 18 Uhr



Am Dienstag, den 16. Juni feiert unser Kindergarten sein Sommerfest. Alle Eltern und Kinder sind dazu herz-

lich eingeladen. Wir freuen uns auch auf ehemalige und zukünftige Kindergartenkinder und ihre Familien!



Gemeindefest

Sonntag, 12. Juli 2015

10 Uhr Evangelische Messe
mit vox aeterna
11:30 bis 16:30 Uhr:
Essen und Trinken
Märchenzelt
Musikalische Darbietungen

Spiele für Kinder
Kreatives für Groß und Klein
13:30 Uhr Kirchenführung
15:30 Uhr Kirchenerkundung für Kinder
16:30 Uhr Familiengottesdienst im
Pfarrgarten



PAUL DEGOTT RECHTSANWALT

D-30159 Hannover
Karmarschstr. 40
Telefon +49 (0)5 11-43 76 09 39
Telefax +49 (0)5 11-43 76 09 37
e-mail: info@degott.de
www.degott.de

DGfR Deutsche Gesellschaft
für Reiserecht e.V.

REISERECHTSANWÄLTE.NET



In Kooperation mit
RAe Petry&Petry

Warum verneigt man sich in der Kirche?

Wenn zu Beginn der Feier unserer Evangelischen Messe alle liturgisch Handelnden in die Kirche einziehen - Ministranten, Scholasänger, Diakone, Pfarrer - machen alle vor den Stufen zum Altar eine kleine Verneigung, erst dann gehen sie an ihren Platz. Auch wenn sich jemand im Altarraum während des Gottesdienstes bewegt und vor dem Altar vorbeigeht, bleibt er immer einen Moment stehen, verbeugt sich und geht erst dann weiter. Manche Gemeindeglieder verneigen sich, bevor sie sich in die Bank setzen oder wenn sie aus der Bank heraustreten und die Kirche verlassen.

Manch einer findet das übertrieben „heilig“ und aufgesetzt, und natürlich kommt auch da immer wieder der Vorwurf: Das sei doch alles viel zu katholisch! Wir Evangelischen stehen aufrecht vor dem Herrn!

Mittlerweile ist es leider so, dass viele meinen, im Gottesdienst demonstrativ beweisen zu müssen, dass es ein ganz „normaler“ Raum sei, dass man sich da ganz „lässig“ bewegen könne. Vielleicht wird eine Verneigung, die Respekt und Ehrfurcht anzeigt, auch als demütigend erlebt.

Auf der anderen Seite begegne ich aber vielen Menschen in unserem Stadtteil, die mir dankbar erzählen, wie sehr sie unsere Gartenkirche schätzen als eine

Oase der Stille, des Gebets und der Andacht. Dass sie gerne dort unter der Woche vorbei kommen, um die besondere Atmosphäre zu genießen.

Nein, eine Kirche ist nach christlichem Verständnis niemals an sich heilig. Heilig ist Gott allein. Heilig ist die Feier des Gottesdienstes, in der wir Gottes Gegenwart in Wort und Sakrament erfahren.

Aber: Wir brauchen Räume, die der Begegnung mit dem Heiligen vorbehalten sind. In einer Stadt wie unserer, wo alles so laut und schnell ist, wo so viel ständig auf uns eindringt, wo alles wirtschaftlich und effizient sein muss, wo wir permanent funktionieren müssen, da braucht es einen Raum für das ganz Andere, für diesen Gott, der uns mit seiner Gegenwart umfängt und nichts von uns will, als unser Dasein. Das macht das Heilige aus, dass es Nichts von uns will, uns aber Alles schenkt – uns umfängt mit Geborgenheit, Liebe und Frieden. Es braucht den Raum für das Heilige, damit wir uns selbst nicht verlieren.

Ich finde es sehr bedenklich, wenn Kirchen wie Mehrzweckräume benutzt werden oder wir meinen, man könne in einer Kirche alles tun, was man auch sonst tut. Das ist dem, wozu eine Kirche da ist, nicht angemessen. Weil das Heilige, wo wir ihm begegnen, uns immer ganz umfängt, ganz einnimmt. Und den Menschen zu nichts benutzen will.



Im Heiligen darf der Mensch sein, einfach Da-Sein und muss gar nichts müssen. Kirchen sind Räume der Freiheit und nur dieser zweckfreien Beziehung zwischen Gott und Mensch gewidmet. Und gerade dass es ein un verfügbarer, geschützter Raum ist, macht seinen Wert als heiligen Raum aus.

Und, ich frage mich: Warum sollte ich mich in diesem heiligen Raum, im Bewusstsein, dass mir hier Gott begegnet, warum sollte ich mich da nicht auch anders als anderswo verhalten?
Muss ich dort wirklich alles andere tun, was ich auch sonst überall tue?

Eine kleine Verneigung kann mir bewusst machen: Hier stehe ich jetzt einem anderen gegenüber: dem Lebendigen, dem Liebenden, dem Richter und HERRN.

Diese kleinen Gesten der Ehrfurcht, des Respekts und der Hingabe, will eine Hilfe sein, dass wir im Kirchenraum erfahren können: Nun haben wir einen anderen Raum betreten. Hier gilt etwas anders, hier werde ich nach anderen Maßstäben angeschaut. Wir verneigen uns, um dem Respekt und Ehre zu geben, der größer ist als wir. Und wir bekennen damit: Nicht um uns dreht sich die Welt.

Aber das macht nicht klein. Sondern ein Mensch, der um den Heiligen weiß, hat eine feste Verankerung, ein Fundament und eine Geborgenheit im Leben.

Aber selbstverständlich gilt in evangelischer Freiheit: Es ist ein Angebot. Niemand muss es tun. Jeder darf es so tun, wie es ihm entspricht!

Patenschaftsfeier

Am 12. Juni 2015 gab es eine besondere, dreifache Patenschaftsfeier auf dem Gartenfriedhof:

- Die Ev.-luth. Landeskirche Hannovers ehrte Johann Benjamin Koppe, Erster Hofprediger und Konsistorialrat (1750 – 1791).

- Das Stephansstift Hannover ehrte Heinrich Philipp Sextro, Erster Hofprediger, Generalsuperintendent und Oberkonsistorialrat (1746 – 1838).

- Johanna Christine Salfeld, geb. Ubbelohde (1760 – 1838) wurde geehrt durch ihren Nachfahren Dr. Jochen Salfeld, Direktor am Bioresearch Center in Worcester (USA).

Johanna Christine war die Ehefrau von Johann Christoph Salfeld, Abt zu Loccum und Direktor des Hannoverschen Konsistoriums. Für seine Grabstätte übernahm das Kloster Loccum bereits 2011 die Patenschaft.

Koppe, Sextro und Salfeld gehörten zu den humanistisch gebildeten Bürgern im Hannover des 18./19. Jahrhunderts. Inspiriert vom Geist der Aufklärung waren sie an einer grundlegenden Verbesserung der Verhältnisse interessiert. Gemeinsam haben sie das Schul- und Ausbildungswesen reformiert und ihre Kirche auf neue Füße gestellt. Zeit-

genossen berichten von ihrer Schaffensfreude und Tüchtigkeit, von ihrer Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft gegenüber Armen und Bedürftigen. Als im Jahre 1790 ein neuer, zeitgemäßer Katechismus erscheinen soll, machen sich Salfeld, Koppe zusammen mit anderen an die Arbeit. Koppe reorganisiert und erweitert in der kurzen Zeit seines Wirkens – er wurde nur 41 Jahre alt – das hannoversche Schullehrerseminar, war er doch auch ein engagierter Pädagoge.

Auch Sextro war Theologe und Bildungsreformer. Von ihm stammt die Idee der sog. „Industrieschulen“: Kinder sollten zu Arbeitsamkeit und künftiger Erwerbstätigkeit angeleitet werden, indem man die Lernschule um eine Arbeitsschule erweiterte. Unterricht und handwerkliche Beschäftigung sollten sich abwechseln und damit eine Generation herangebildet werden, die in eine existenzsichernde Zukunft geführt wird. Zudem setzte er sich mit Salfeld für eine Verbesserung der Pastorenausbildung ein. Er gilt ferner als Vater der modernen Krankenhausseelsorge und war Mitbegründer der hannoverschen Blindenanstalt.

Von Johanna Christine Salfeld wissen wir nicht nur, dass sie eine „kluge und stattliche Erscheinung“ war, die fließend französisch sprach, sondern auch,

dass sie zu Fuß zur Festung Hameln pilgerte, um die französischen Besatzer zu bitten, ihren Gatten aus der Gefangenschaft zu entlassen. Dieser hatte sich als Abt von Loccum und damit als Präsident der Calenberger Landschaft und Erster Land- und Schatzrat gegenüber den Franzosen geweigert, dem gebeutelten Land weitere Kriegslasten aufzubürden. Salfeld kam übrigens bald darauf frei.



Dr. Karl-Ernst Fichter
Dieter Zinßer
Renaissance Gartenfriedhof e.V.

*Heinrich Philipp Sextro, Lithographie um
1840, © Historisches Museum Hannover*



WILDROSEQIGONG®
über 30 Jahre **Marietta Eichler**
Heilpraktikerin
Tel.: 69 90 74

Tai Chi – Qi Gong: Atem - Bewegung - Entspannung
Bei Erschöpfung und chronischen Krankheiten
Zuschuss für Tai Chi und Qi Gong Kurse!
Homöopathie/Bachbl., Augendiagnose, Ernährung

Neue Kurse

Warmbüchenstr. 12 • 30159 Hannover
Stadt- und U-Bahn Aegidientorplatz / Bus Lavesstraße

www.marietta-eichler.de



Tag des offenen Denkmals

Sonntag, 13. September 2015

Am Tag des offenen Denkmals halten wir wieder die Türen unserer Kirche offen! Nach der Feier der evangelischen Messe um 10 Uhr wird die Kirche bis zum Abend um 18 Uhr geöffnet sein.

Um 13 Uhr und 15 Uhr werden Kirchenführungen angeboten, die die Geschichte der Gartenkirche und ihre Architektur, sowie Kunstwerke vermitteln.

Ökumenische Vesper

Sonntag, 30. August 2015, 18 Uhr

Wie üblich feiern wir, wenn ein Monat 5 Sonntage hat, am 5. Sonntag ein ökumenisches Abendgebet. Die überlieferte Ordnung der Vesper ist etwas, was katholische und evangelische Christen verbindet. Es ist ein Gottesdienst, der keine Predigt beinhaltet, aber Psalmengesang, Lieder, Gebete und Lesung. Christen aller Konfessionen sind zu diesem Abendgebet herzlich willkommen!

Ihr Leben verdient individuellen Schutz.

Jedes Leben schreibt seine eigenen Geschichten. Aber leider nicht immer nur schöne. Informieren Sie sich daher rechtzeitig über Ihre existenziellen Risiken, damit Sie für den Fall der Fälle bestens abgesichert sind. Auf schnelle Hilfe und unseren persönlichen Service können Sie sich in jedem Fall verlassen.

Christian Laqua

Hauptvertretung der Allianz
Hildesheimer Str.28, 30169 Hannover

christian.laqua@allianz.de

<http://www.allianz-laqua.de>

Tel. 05 11.59 09 09 90

Fax 05 11.59 09 09 99

Allianz 

Jubiläumskonfirmation

Sonntag, den 27. September 2015, 10 Uhr

An diesem Sonntag feiern wir die Jubiläumskonfirmation folgender Jahrgänge
(Wir feiern die Jubiläumskonfirmation immer nur alle zwei Jahre!):

- ✿ 1964/65 Goldene Konfirmation
- ✿ 1954/55 Diamantene Konfirmation
- ✿ 1949/50 Eiserne Konfirmation
- ✿ 1944/45 Gnadenkonfirmation
- ✿ 1939/40 Kronjuwelen-Konfirmation

Wenn Sie in einem dieser Jahre in der Gartenkirche (oder woanders) konfirmiert worden sind, melden Sie sich bitte bei uns! Sie sind herzlich eingeladen, sich im Gottesdienst segnen zu lassen.

Anschließend laden wir zu Mittagessen und Kaffeetrinken nebenan ins Gemeindehaus ein.

Wir freuen uns auch, wenn Sie uns aktuelle Adressen von Konfirmanden dieser Jahrgänge mitteilen!



Für Senioren bequemes Renovieren
*Wir gestalten Ihre Wohnung, räumen aus und ein,
 hinterlassen ein sauberes Heim!*

Lassen Sie sich unverbindlich
 und kostenlos von uns beraten.

GEBRÜDER MAIKOWSKI GbR
 ☎ 314441
 Große Pfahlstraße 26 - 30161 Hannover
www.Seniorenmalер.de

Home Instead®
Seniorenbetreuung

Seniorenbetreuung



Einfühlsam & Zuverlässig

Kosten-
übernahme
durch alle
Pflegekassen
möglich

- Alltagsbegleitung
- Haushaltshilfe
- Begleitung außer Haus
- Unterstützung bei der Grundpflege
- Demenzbetreuung
- Entlastung für pflegende Angehörige

Tel.: (05 11) 79 00 32-0

Home Instead Seniorenbetreuung
Einecke + Hein Betreuungsdienste GbR
Scheidestraße 21A · 30625 Hannover
Mail: hannover@homeinstead.de
Web: www.homeinstead.de

Einzugsgebiet:

Wir stehen Ihnen im gesamten Stadtgebiet von Hannover und im Umland von Hannover zur Verfügung.



**Pflegen ist
fühlen.**

Der ambulante Pflegedienst Ihrer Kirchengemeinde

Alten- und Krankenpflege
Pflege und Betreuung bei Demenz
Psychiatrische Pflege
Palliativpflege
Zusammenarbeit mit Hospizdiensten
Pflegeüberleitung
Haushaltshilfen
Vermittlung von Serviceleistungen
Betreuung durch Ehrenamtliche
Menüservice

Tel. 0511 / 980 51 50

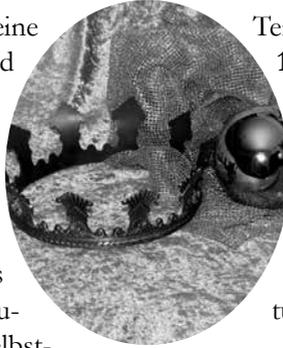
Diakoniestation Süd
Sallstr. 57
30171 Hannover

**DIAKONIE
STATIONEN**
Häusliche Alten- und Krankenpflege

Märchenseminar

mit Karin Hieronimus, Märchenerzählerin

Volkmärchen besitzen eine vielschichtige Bedeutung und Tiefe. Sie sind verdichtete Lebenserfahrung und abstrahiertes Lebenswissen und entwerfen Bilder vom gelingenden Leben. Ihre Symbolsprache nimmt uns mit in den Prozess der Verzauerung, der Erlösung und Selbstfindung, sie lädt ein, einen Bezug zum jeweils eigenen Lebensweg herzustellen.



Termine: **15. Juni und 14. September**

Zeit: 9:30 - 12:30 Uhr, im Gemeindehaus der Gartenkirche, Marienstr. 35

Information und Anmeldung zu allen Veranstaltungen:

Evangelische Seniorenakademie Hannover, Knochenhauerstr. 33, 30159 Hannover, Tel.: 1241-664
E-Mail: stadtakademie.hannover@evlka.de

STEPHANSSTIFT
Pflege und Seniorenwohnen

Wir bieten planbare Kurzzeitpflege

Lotte-Kestner-Haus
Baumstraße 23-25
Telefon 0511/2704470

Diakonie

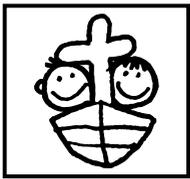
Anzeige

Regelmäßige Gottesdienste an Werktagen

in der Gartenkirche St. Marien

Dienstags	8 Uhr	Mette (Morgengebet)	in der Kapelle
Mittwochs	18 Uhr	Evangelische Messe	in der Kirche
Freitags	18 Uhr	Evangelische Messe	in der Kirche

Fürbittenmesse: 19.06., 17.07., 21.08., 18.09., 18 Uhr



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Kindergottesdienst

in der Gartenkirche St. Marien:

Sonntag, 28. Juni, 10 Uhr

Sonntag, 27. September, 10 Uhr

Alle Kinder ab ca. 4 Jahren sind herzlich willkommen!

Wir freuen uns auf Euch!

Gottesdienste der Iranerseelsorge

jeweils 14 Uhr in der Gartenkirche St. Marien

Samstag, 20. Juni

Samstag, 26. September

Die Gemeinde ist herzlich willkommen,
diese Tauf- und Abendmahlsgottes-
dienste mit zu feiern.

Impressum:

Herausgeber: Ev.-luth. Gartenkirche St. Marien, Marienstr. 35, 30171 Hannover
Redaktionsteam: Pastor Dietmar Dohrmann (V. i. S. d. P.), Marienstr. 35, 30171 Hannover;
Diakonin Sabine Clausmeyer, Karin Hieronimus, Kirsten Tepper, Martina Niederlag
Verantwortlich für die Anzeigen: Martina Niederlag, Bödekerstr. 34, 30161 Hannover
mail@niederlag-online.de
Layout: Kirsten Tepper
Druck: Gemeindebrief Druckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen
Fotos, wenn nicht anders gekennzeichnet, Gartenkirche St. Marien
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 06. Juli 2015, Auflagenhöhe: 6.000
Gartenkirche im Internet: www.gartenkirche.de

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen in der Gartenkirche St. Marien

14.06.	2.S.n. Trinitatis	10.00 Uhr	Ev. Messe, Kirchenkaffee	P. Dohrmann
21.06.	Johannisfest	10.00 Uhr	Ev. Messe	P. Dohrmann
28.06.	4.S.n. Trinitatis	10.00 Uhr	Ev. Messe, KiGo, Kirchenkaffee	OKR Dr. Schuegraf
05.07.	5.S.n. Trinitatis	10.00 Uhr	Ev. Messe	P. Dohrmann
12.07.	6.S.n. Trinitatis	10.00 Uhr	Ev. Messe (Gemeindefest) mit vox aeterna	P. Dohrmann
		16.30 Uhr	Familiengottesdienst	Team
19.07.	7.S.n. Trinitatis	10.00 Uhr	Ev. Messe	OKRn Jahn
26.07.	8.S.n. Trinitatis	10.00 Uhr	Ev. Messe, Kirchenkaffee	P. Dohrmann
02.08.	9.S.n. Trinitatis	10.00 Uhr	Ev. Messe	P. Dohrmann
09.08.	10.S.n. Trinitatis	10.00 Uhr	Ev. Messe, Kirchenkaffee	P. Dohrmann
16.08.	11.S.n. Trinitatis	10.00 Uhr	Ev. Messe	P. Dohrmann
23.08.	12.S.n. Trinitatis	10.00 Uhr	Ev. Messe, Kirchenkaffee	Mil.-Dekanin Reitz
30.08.	13.S.n. Trinitatis	10.00 Uhr	Ev. Messe	P. Dr. Kutzner
06.09.	14.S.n. Trinitatis	10.00 Uhr	Ev. Messe, Kirchenkaffee	Mil.-Dekanin Reitz
13.09.	15.S.n. Trinitatis	10.00 Uhr	Ev. Messe	P. Dr. Kutzner
20.09.	16.S.n. Trinitatis	10.00 Uhr	Ev. Messe, Kirchenkaffee	P. Dohrmann
27.09.	Michaelisfest	10.00 Uhr	Ev. Messe, KiGo,	P. Dohrmann



Der Stumpf

Wer sich mit der Baugeschichte unserer Kirche befasst, darf ein Thema nicht aussparen, den Kirchturm. Denn hier hat sich ihr originales äußeres Erscheinungsbild am auffälligsten verändert. Der Kirchturm, wie er sich dem heutigen Betrachter darstellt, ist ein Torso. Er hat seinen Helm eingebüßt und muss mit einem bescheidenen Turmdach vorlieb nehmen.

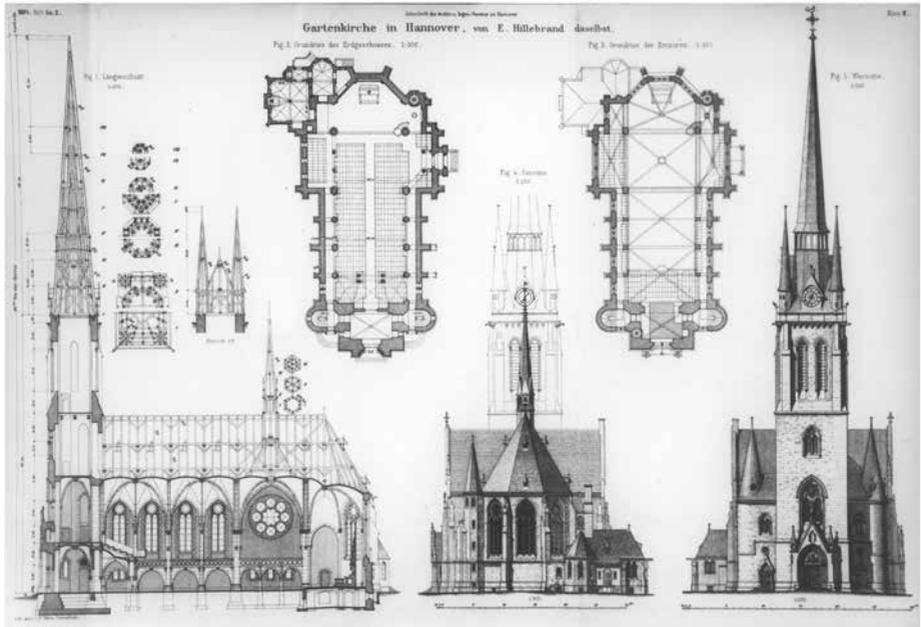
Dabei war der Helm einst seine besondere Zierde. Aufwendiger als bei vielen anderen neugotischen Kirchen hatte er, in Anlehnung an gotische Bekrönungsformen, eine besondere Gestaltung erfahren. Vier kleine Ecktürmchen, sog. Fialen, schmückten seine Erscheinung. Aus ihnen wuchs schlank und feingliedrig die Turmspitze gen Himmel empor, versehen mit einer Turmuhr und bekrönt mit einem goldenen Wetterhahn. Turm und Helm verliehen dem Gesamtbauwerk Leichtigkeit und Eleganz.

Auch dem Magistrat der Stadt Hannover als Patron der Kirche war die Schönheit des Kirchturms ein bürgerschaftliches Anliegen. Die eigentlich vorgesehene Schieferdeckung, wie für das Dach des Kirchenschiffs, schien ihm angesichts der städtebaulichen Bedeutung der Kirche nicht angemessen. Er wünschte stattdessen eine Deckung mit Kupferblech und stellte dafür den damals sehr beachtlichen Betrag von 4.000 Mark zur Verfügung.

Als Mutterkirche vieler Tochtergemeinden hatte die Gartenkirche einen hohen Rang unter den lutherischen Kirchen der Stadt. Dies hatte sich auch in der Höhe des Kirchturms auszudrücken. Schicklicher Weise hatte er zwar niedriger zu sein als der Turm der Marktkirche mit seinen 95,50 Metern. Aber er belegte mit einer Höhe von 83,72 Metern unangefochten den 2. Platz unter allen lutherischen Kirchen der Stadt. Wer es unternahm, ihn bis auf die obere Aussichtsplattform zu besteigen, hatte nach Augenzeugenberichten bei klarem Wetter einen herrlichen Ausblick weit über die Vororte hinaus bis zum Deister.

Wer sich heute eine Vorstellung machen möchte, wie der Turm der Gartenkirche aussah, sollte die Kirche des Stephansstiftes in Kleefeld aufsuchen. Sie ist, wie die Gartenkirche, eine Kirche des Architekten Hillebrand und hat alle Wechselfälle der Geschichte unbeschädigt überstanden. Ihr Kirchturm ist wie eine Ausgabe in Kleinformat des originalen Kirchturms der Gartenkirche.

Die Bomben- und Brandnacht vom 8. zum 9. Oktober 1943 machte der Herrlichkeit des Kirchturms der Gartenkirche ein Ende. Zeitzeugen haben eindrucksvoll beschrieben, wie das Holzwerk der Turmspitze in Flammen stand und schließlich brennend auf den Friedhof stürzte. Aber der gemauerte Sockel des Turms, wie auch das Mau-



erwerk des Kirchenschiffs, hielt dem Feuer und der Hitze stand.

Wie das Bauwerk des Kirchenschiffs ist auch der Turm vorzüglich dokumentiert. Baumeister Hillebrand hat mit der Technik früherer Fotografie der Nachwelt anschauliche Bildtafeln hinterlassen, mit denen alle Einzelheiten, insbesondere auch das Aufmaß, festgehalten sind (Abb.).

Allerdings ist in der Phase der Nachkriegsinstandsetzung eine Wiederherstellung der Turmspitze unterblieben. Der in dieser Zeit in der Gartenkirchengemeinde amtierende Pfarrer Friedrich Voges schildert in seiner „Chronik für die Gartenkirche Hannover“, wie der ausgebrannte Turm mit geringstmöglichem finanzi-

ellen Aufwand und unter Beteiligung handwerklich begabter Gemeindeglieder stabilisiert und mit Turmdach und Boden für den künftigen Glockenstuhl ausgestattet wurde. Die Konstruktion des Turmdachs hatte eher den Charakter eines aus der Not geborenen Provisoriums. Folgerichtig heißt es in dem zusammenfassenden Bericht des Kirchenvorstands über die Nachkriegsrenovierung vom Mai 1962: „Das Jahr 1960 brachte den Abschluss der Wiederaufarbeiten, wenn man von dem fehlenden Turmhelm absieht.“

Die Restaurierungsarbeiten in den Jahren 2002 bis 2004 beschränkten sich im Wesentlichen auf das Innere der Kirche. Die äußeren Arbeiten, für die die Kirche in einem Vorlauf monate-

lang gänzlich eingerüstet war, hatten lediglich die Aufgabe, die Sandsteinfassade zu sanieren und Schäden im Mauerwerk zu beheben.

So bestätigt sich wieder einmal die alte Weisheit: Nichts ist so dauerhaft wie ein Provisorium!

Noch eine persönliche Anmerkung zum Schluss: Wenn man an dieser Stelle einmal die Frage der Finanzierung und auch das seit jeher aktuelle Thema zurückstellt, ob eine größere Investition in eine Kirche angesichts der allgegenwärtigen materiellen Not überhaupt vertretbar ist, so wird man einerseits durchaus den Standpunkt einnehmen können, dass die Gartenkirche ja ganz bewusst mit ihrer interessanten Baugeschichte lebt, auch mit den Narben und Wunden und den mannigfachen Zeugnissen der Kriegs- und Nachkriegszeit. Aber stärker fällt doch andererseits ins Gewicht: Sie ist mit dem Gartenfriedhof und dem Gemeindehaus zentraler Teil eines bedeutsamen denkmalgeschützten Ensembles im Herzen einer an histo-

rischen Bauwerken armen Stadt. Die Diskrepanz zwischen der liebevollen Innenrestaurierung der Kirche und dem amputierten Zustand des Kirchturms ist für offene Augen schmerzlich. Eine denkmalgerechte Wiederherstellung des originalen Zustandes wäre ein sinnvoller Abschluss der sich aus dem Denkmalschutz der Kirche stellenden Aufgaben und fände auch im Blick auf das rege geistliche Leben in unserer Kirche und die gesicherte Nutzung in der Zukunft seine Rechtfertigung. So sei zu guter Letzt in Erinnerung gerufen, dass für eine Religion, die auch von Zeichen und Bildern lebt, Wesentliches fehlt: Die Dimension der Vertikalen, der Transzendenz, oder wie frühere Generationen es noch deutlicher empfanden, der zum Himmelweisende Zeigefinger, der uns Christen mahnt, nicht zu sehr an den Schönheiten dieser Erde zu haften, sondern hoffend den Blick zum Himmel zu richten.

Dr. Hans Ulrich Strümpel



KOKEMÜLLER
BEDACHUNGEN

Kokemüller Bedachungen
Dipl.-Ing., Dachdeckermeister

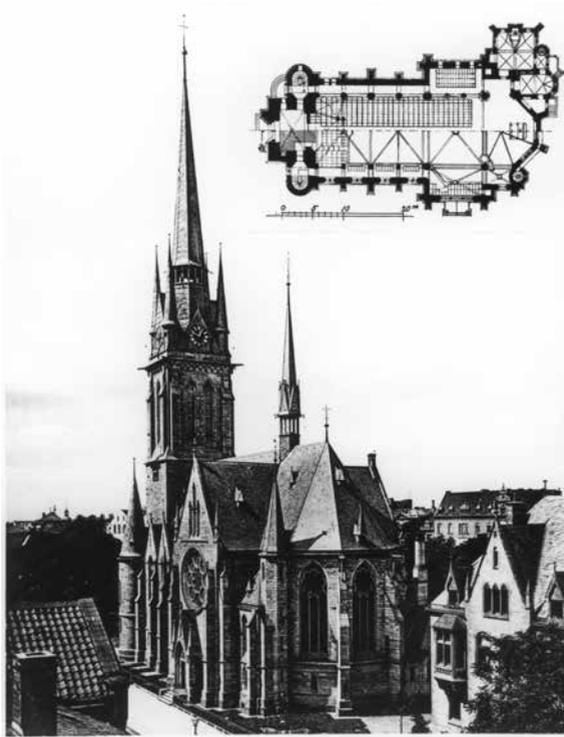
Dacharbeiten • Dachrinnen • Dachfenster
Fallrohre • Wärmedämmung • Abdichtungen

Tel.: (0511) 85 85 00

www.der-Dachdecker-in-Hannover.de

Gebr. Kokemüller GmbH • Erderstr. 36 • 30451 Hannover

Anzeige



Diskutieren Sie mit uns!

„Der Stumpf erinnert an die Zerstörungen durch den Krieg und soll so bleiben, wie er ist,“ sagen die einen. Die anderen meinen: „Zur Gartenkirche gehört unbedingt auch eine Kirchturmspitze!“

Was halten Sie von einem Neuaufbau der Turmspitze der Gartenkirche? UnverhältnismäÙe, heute nicht mehr angemessene Geldverschwendung oder lohnenswerter Einsatz im Interesse der Ästhetik?

Lassen Sie uns Ihre Meinung wissen
E-Mail: KG.Gartenkirche.Hannover@evlka.de
Betreff: Kirchturmspitze

Wir greifen das Thema in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefs wieder auf!

Birkenhof Wohnstift Kirchrode



Lebensqualität hat eine Adresse: **Birkenhof Wohnstift Kirchrode**

Das Birkenhof Wohnstift Kirchrode ist christlich geprägt und wird von der hauseigenen Pastorin betreut. Die Gottesdienste in der Kapelle sind gut besucht; Seelsorge hat einen hohen Stellenwert.

Das Wohnstift liegt in einem der schönsten Stadtteile Hannovers. Es verfügt über 190 komfortabel ausgestattete Apartments mit Küche, Bad sowie Balkon oder Terrasse. Zahlreiche Kultur- und Freizeitangebote werden gern genutzt.

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin mit uns.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Birkenhof Altenhilfe gGmbH · Birkenhof Wohnstift Kirchrode
Kühnsstraße 4 · 30559 Hannover · Tel. 0511 5240-0 · www.bethel-im-norden.de

Bethel 
B

Bestattungsdienst Lutz Bierwisch

*Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Anonyme Beisetzungen
Sterbegeld-Versicherung*



*Überführung
Vermittlung
Beratung*

Wunstorfer Straße 49 · 30453 Hannover
Telefon (05 11) 590 31 33

„Wir entdecken gemeinsam Hannover...“

Stadtspaziergang in deutscher und persischer Sprache

Samstag, 4. Juli, 13 – 17 Uhr

Gemeinsam mit unseren persisch sprechenden Geschwistern entdecken wir an diesem Nachmittag Hannover. Um 13 Uhr starten wir an der Gartenkirche zu einem 2-stündigen Spaziergang zur Aegidien- und Marktkirche, zum Neuen Rathaus und in die Altstadt. Andrée Branà wird uns Interessantes zur Ge-

schichte der Stadt und ihrer Bauwerke erzählen. Anschließend laden wir im Garten des Gemeindehauses zum Plaudern bei Kaffee und Kuchen ein. Alle Generationen sind willkommen! Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Anmeldung bei Diakonin Clausmeyer (Tel.: 2880485)

„Wiedersehen macht Freude!“

Kinder-, Jugend- und Konfi-Revival

Samstag, 25. Juli, 17 Uhr

Zu diesem Revival-Treffen sind alle eingeladen, die in den Jahren 2000 bis 2015 in den Kinder- und Jugendgruppen und/oder im Konfirmandenunterricht der Gartenkirche waren.

Wir werden den Grill im Gar-

ten „anschmeißen“ und uns erinnern an die verschiedenen gemeinsamen Erlebnisse im Laufe der letzten 15 Jahre. Bringt gerne auch Fotos mit! Eigenbeitrag für Essen und Getränke: 5 €. Anmeldung bis zum 20. Juli bei Sabine Clausmeyer (Tel.: 2880485)


Inh. Volker Kinne
Brillen · Kontaktlinsen
Breite Straße 4 · 30159 Hannover Telefon (0511) 32 53 00 Telefax (0511) 2 15 74 21

Anzeige

Konfirmandenfreizeit in der Lutherstadt Wittenberg

Im Februar sind wir mit Pastor Dohrmann, Diakonin Sabine Clausmeyer und dem ehrenamtlichen Mitarbeiter Behnam für drei Tage auf Konfirmandenfreizeit nach Wittenberg gefahren. Das war sehr spannend! Wir wohnten in einem Teil des Wittenberger Schlosses, in dem die Jugendherberge untergebracht ist. Es war toll, in einem echten Schloss zu wohnen. Nur als wir hörten, dass in diesem Teil des Schlosses früher die Folterkammer war, haben wir uns ein wenig gegruselt. Am ersten Tag waren wir im Lutherhaus. Dort haben wir die Wohnräume von Martin Luther besichtigt. Anschließend konnten wir uns als Martin Luther oder Katharina von Bora verkleiden. Das sah sehr lustig aus. Außerdem haben wir Lutherrosen getöpfert und mit Gänsefedern geschrieben wie zu Luthers Zeiten. Da-

nach haben wir uns die Tür der Wittenberger Schlosskirche mit den 95 Thesen angesehen, uns mit Luthers Thesen beschäftigt und eigene Thesen verfasst, die wir in unserem Vorstellungsgottesdienst an eine alte Tür genagelt haben. Leider konnten wir die Schlosskirche von innen nicht besichtigen, weil sie für das Reformationsjubiläum renoviert wird. Dafür haben wir die Stadtkirche mit dem berühmten Cranach-Altar erkundet. Und im Cranach-Haus haben wir erfahren, wie damals Bücher gedruckt wurden. Das war eine tolle Freizeit! Wir haben eine Menge erlebt und gelernt. Und wir hatten sehr viel Spaß miteinander. Schade, dass die drei Tage so schnell vorbei waren.

Rina, Marianne, Daniel,
Artin, Luca, Philippe,
Alicia, Melika und Leonard



Schulanfängergottesdienst

Samstag, 5. September 2015, 9.30 Uhr

Alle Mädchen und Jungen, die in diesem Jahr in die Schule kommen, sind herzlich mit ihren Eltern, Großeltern, Geschwistern, Paten und Familien zum Schulanfängergottesdienst eingeladen. In diesem Gottesdienst werden wir gemeinsam singen, beten, eine Geschichte hören und Gott um seinen Segen für den Weg der Kinder durch die Schulzeit bitten. Der Gottesdienst endet um 10 Uhr, so dass genügend Zeit bleibt, um rechtzeitig zur Einschulungsfeier in der Schule zu sein.



Anmeldung zur Konfirmandenzeit

Donnerstag, 9. Juli 2015, 19.30 Uhr

Nach den Sommerferien beginnt die Konfirmandenzeit für die Mädchen und Jungen unserer Gemeinde, die in der Osterzeit des Jahres 2017 konfirmiert werden möchten. Dies betrifft in der Regel die Kinder und Jugendlichen, die in den Jahren 2002 oder 2003 geboren sind. Wir laden die zukünftigen Konfirmandinnen und Konfirmanden mit ihren Eltern zur Anmeldung zu einem Infoabend ein am Donnerstag, den 9. Juli, 19.30 Uhr im Pfarrsaal des

Gemeindehauses, Marienstr. 35. Zur Anmeldung benötigen wir das Familienstammbuch bzw. die Geburtsurkunde und den Taufschein. Natürlich können auch Kinder und Jugendliche angemeldet werden, die noch nicht getauft sind. Sollten Sie an diesem Termin verhindert sein, setzen Sie sich bitte telefonisch mit Pastor Dietmar Dohrmann (Tel.: 27 04 18 57) oder Diakonin Sabine Clausmeyer in Verbindung (Tel. 288 04 85).

Begreift ihr meine Liebe?

Rückblick auf den Weltgebetstag 2015 in der Neustädter Hof-und Stadtkirche

Der Weltgebetstag ist eine ökumenische Basisbewegung christlicher Frauen weltweit. Jedes Jahr, immer am ersten Freitag im März, feiern Menschen weltweit den Weltgebetstag. Der Gottesdienst wird von Frauen aus einem Land geplant und vorbereitet. In diesem Jahr waren Frauen von den Bahamas die Organisatorinnen. Zu den Bahamas gehören 700 Inseln, davon sind nur 30 bewohnt. Ein lebendiger christlicher Alltag prägt die Bahamas, über 90% der Einwohner gehören einer Kirche an (anglikanisch, baptistisch, römisch-katholisch oder einer anderen Konfession).

Sonnen- sowie Schattenseiten der Bahamas, beides griffen die Frauen in ihrer Liturgie auf. Im Zentrum stand die Lesung aus dem Johannesevangelium (13,1-17); Jesus wäscht seinen Jüngern die Füße. Hier wird für die Frauen der Bahamas Gottes Liebe erfahrbar, denn gerade in einem Alltag, der von Armut und Gewalt geprägt ist, braucht es tatkräftige Nächstenliebe auf den Spuren Jesu Christi. In der Symbolhandlung der Fußwaschung erlebten viele einzelne Frauen, stellvertretend für viele, wie sich Lebenssituationen und gesellschaftliche Verhältnisse durch unser Engagement zum Besseren verändern können. Das Waschen der Füße war zu biblischen Zeiten ein Ausdruck der Gastfreundschaft, Liebe und Verehrung, aber auch ein Zeichen

hierarchischer Machtverhältnisse.

Viele motivierte Frauen aus verschiedenen Gemeinden trafen sich zur Vorbereitung und Gestaltung des Gottesdienstes in der Neustädter Hof-und Stadtkirche in der Calenberger Neustadt. Auch unsere Gartenkirche war wieder aktiv beteiligt. Zum Zeichen der schwesterlichen Solidarität mit einem bunten Halstuch ausgestattet, verlasen die engagierten und empathischen Frauen aus unserer Gemeinde die Fürbitten. Jede Fürbitte stand im Hinblick auf die Arbeit des Frauenrechtszentrums „Bahamas Crisis Center“ mit dem Schwerpunkt der Bekämpfung von sexueller und häuslicher Gewalt für eine andere „Not“: Wir beteten für Frauen und Mädchen, die unter Armut und häuslicher Gewalt zu leiden haben, die an Brustkrebs und HIV/Aids erkrankt sind sowie für Frauen mit Migrationshintergrund und für Teenager-Mütter. Wir riefen zu mehr Wertschätzung und Gerechtigkeit sowie zu einem vertrauensvollen und respektvollen Umgang miteinander auf.

Nach dem Gottesdienst waren alle zu einem gemeinsamen Abendessen eingeladen, um das Erlebte noch einmal Revue passieren zu lassen.

Der Großteil der Kollekte kommt Frauenprojekten weltweit zugute.

Juliane Douglas

Angebote für Erwachsene

Gruppe für Frauen montags 19:30 Uhr – 21:30 Uhr
15.06., 20.07., 21.09.

Seniorenachmittag donnerstags 15:30 Uhr – 17:30 Uhr
18.06., 02.07., 16.07., 06.08., 20.08., 03.09., 17.09

Geburtstagsempfang Freitag, 24. Juli, 16 Uhr – 18 Uhr

Schola Probe sonntags vor den Gottesdiensten

**Gruppe für
junge Erwachsene** jeden 1. Mittwoch im Monat um 19 Uhr

Angebote für Kinder und Jugendliche

Singschule Gartenkirche e.V.:

Kurrende Hannover: In den geraden Kalenderwochen:
montags und freitags nach Vereinbarung

Konfirmandenunterricht: dienstags 17:30 Uhr – 18:30 Uhr

Kindergruppe (5-10 Jahre) mittwochs 15:30 Uhr – 16:30 Uhr

Jugendgruppe (ab 13 Jahre) donnerstags 18:00 Uhr – 19:30 Uhr

Während der Sommerferien finden der Konfirmandenunterricht, die Kindergruppe und die Jugendgruppe nicht statt.

Titelbild: Postkarte, Gartenkirche vor dem Zweiten Weltkrieg

Rückseite: Plakat Gemeindefest 2015

Pastor

Dietmar Dohrmann
Marienstr. 35
Tel.: 27 04 18 57
pas.dohr@web.de

Diakonin

Sabine Clausmeyer
Tel.: 27 04 18 44
Tel.: 28 80 485 (privat)

Gemeindebüro

Sekretärin Susanne Anders
Marienstr. 35, 30171 Hannover
Tel.: 27 04 18 40
Fax: 27 04 18 49
KG.Gartenkirche.Hannover@evlka.de

Küster

Lutz Bierwisch
Marienstr. 35
Tel.: 27 04 18 47 + 0171 / 84 18 749

Kirchenvorstand

Martin Lüssenhop (stellv. Vorsitzender)
Tel.: 05139 / 95 89 588
M.Luessenhop@gmx.de

Kirchenmusiker

Martin Zingerling
Tel.: 35 39 70 90

Singschule Gartenkirche e.V.

M.Luessenhop@gmx.de
Tel.: 05139 / 95 89 588

Kindergarten

Ulrike Engelke
Baumstr. 14
Tel.: 81 27 00 / Fax: 47 53 280
Kts.Garten.Hannover@evlka.de

Diakoniestation Süd

Sallstr. 57, 30171 Hannover
Tel.: 98 05 150
sued@dst-hannover.de

Öffnungszeiten des Gemeindebüros:

Dienstags, mittwochs und donnerstags: 10 Uhr – 12 Uhr
Freitags: 16 Uhr – 18 Uhr

So können Sie uns finanziell unterstützen:

Gartenkirche: Sparkasse Hannover, IBAN DE 22 2505 0180 0900 160 772
Stiftung Gartenkirche: Evangelische Kreditgenossenschaft eG,
IBAN DE82 5206 0410 0000 6193 29
Förderkreis Kindergarten: Sparkasse Hannover,
IBAN DE 37 2505 0180 0910 1903 99

Gemeindefest der Gartenkirche St. Marien

„Nehmt einander an...“

Sonntag, 12. Juli 2015

10 Uhr

Evangelische Messe
mit dem Ensemble vox aeterna

ab 11:30 Uhr

Internationale Köstlichkeiten, persische
und deutsche Spezialitäten vom Grill,
Salatbuffet, Kaffee und Kuchen, Spiele und
Aktionen für Kinder und Erwachsene,
Glücksrad, Märchenzelt, Kirchenführungen
für Groß und Klein, Musik im Garten

16:30 Uhr

Familiengottesdienst
im Garten des Gemeindehauses

